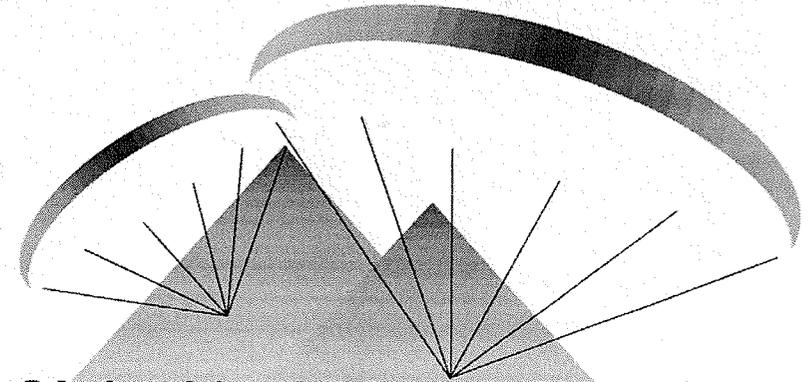


FULLSTALL



**Gleitschirmklub
Amt Entlebuch**

Kluborgan

Heft 19
Februar 2005

Check Gleitschirm Schweiz

- 2-Jahrescheck für alle Schirme
- 1-Jahrescheck für alle Schirme
- Rettungsschirmpacken
- nur Originalersatzteile
- Prüfstempel DHV/ÖeAeC

Euro-Flugschule

- DHV-Instandhaltungsbetrieb
- DHV Performance-Center
- bis 2600 m Höhendifferenz
- Bahnen ganzjährig in Betrieb
- Wochenkurspauschale ab Fr. 598.--

Euro-Flugschule Engelberg
Wasserfallstr. 138, PF 247
CH-6390 Engelberg
Tel. +41 41 637 07 07
Fax +41 41 637 34 07
Info-Band +41 41 637 06 07
www.euroflugschule.ch

Vorstand des GSK Amt Entlebuch

Präsident:

Vogel Hans Eschenmoos 6170 Schüpfheim 041/484 15 49

Vizepräsident / Kassier:

Schmid Leo Geissbühl 10 6102 Malters 041/970 42 91

Aktuar:

Wermelinger Paul Gibelmatte 26 6166 Hasle 041/480 23 35

Beisitzer:

Amt nicht besetzt

Sportchef:

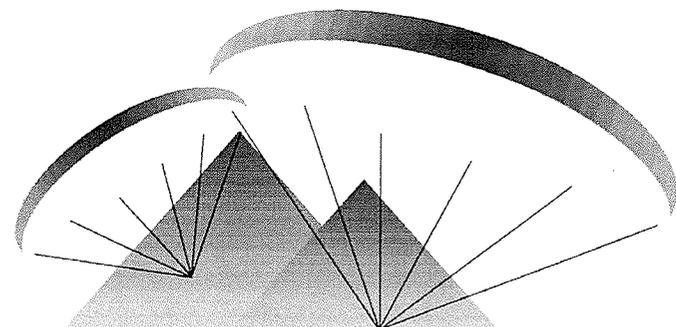
Epp Martina Hauptgasse 38 6130 Willisau 041/970 05 38

Klubadresse:

Sekretariat
GSK Amt Entlebuch
Paul Wermelinger
Gibelmatte 26
6166 Hasle LU

Info-Band:

041 / 484 29 05



**Gleitschirmklub
Amt Entlebuch**

Impressum

Verlag: Sekretariat GSK Amt Entlebuch
Gibelmatte 26, 6166 Hasle LU Tel. 041 / 480 23 35

Redaktion: Hans Vogel, Paul Wermelinger,
Leo Schmid, Martina Epp

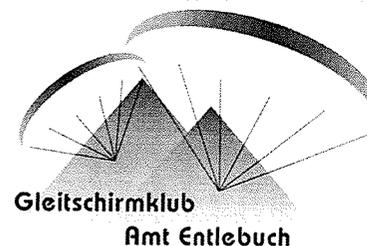
Weitere Mitarbeiter: Köbi Zemp, Adi Vogel

Layout: Paul Wermelinger, DSAG

Werbung / Inserate: Sekretariat GSK Amt Entlebuch

Auflage: 80 Stück

Ausgaben: jährlich zwei (Februar / Oktober)



Einladung

zur 15. Generalversammlung Gleitschirmklub Amt Entlebuch

Datum: Freitag, 25. Februar 2005
Zeit: 19.30 Uhr

Ort: Restaurant Hirschen, Hasle
Besonderes: Nachtessen zu Beginn der GV

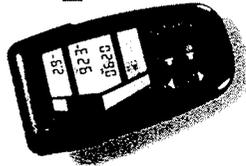
Traktandenliste

1. Begrüssung
2. Protokoll der Generalversammlung 2004
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Kassabericht
5. Festsetzung des Jahresbeitrages
6. Mutationen
7. Wahlen
8. Tätigkeitsprogramm 2005
9. Absenden Jahresmeisterschaften 2004
10. Verschiedenes

freundlich lädt ein

Der Vorstand

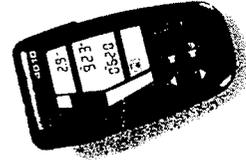
FLYTEC-COMPACT-SERIE 4000



Fr. 446.-

FLYTEC 4005

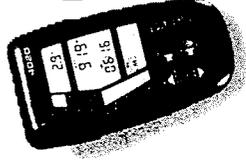
Höhenmesser
Variometer/Integrator
Geschwindigkeitsanzeige¹
Echzeituhr und Stoppuhr
Temperaturanzeige
Flugbuch
¹ mit Speedsensor-Option



Fr. 496.-

FLYTEC 4010 REAL-TIME

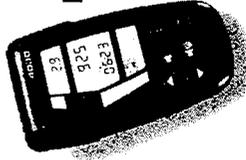
Höhenmesser
Variometer/Integrator
Geschwindigkeitsanzeige¹
Echzeituhr und Stoppuhr
Temperaturanzeige
Flugbuch mit Direktausdruck
Datenausgang Drucker/PC
¹ mit Speedsensor-Option



Fr. 665.-

FLYTEC 4020 PROFESSIONAL

Höhenmesser
Variometer/Integrator
Geschwindigkeitsanzeige¹
Echzeituhr und Stoppuhr
Temperaturanzeige
Flugbuch mit Direktausdruck
Datenausgang Drucker/PC
Barograph (FAI-konform)
Polarenauzeichnung¹
FlyChart 4.0 for Windows
¹ mit Speedsensor-Option



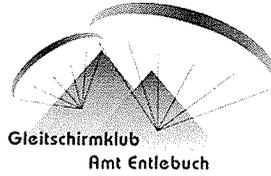
Fr. 996.-

FLYTEC 4030 GPS-ACCESS

Höhenmesser
Variometer/Integrator
Geschwindigkeitsanzeige¹
Echzeituhr und Stoppuhr
Temperaturanzeige
Flugbuch mit Direktausdruck
Datenausgang Drucker/PC
Barograph (FAI-konform)
Polarenauzeichnung¹
Gleitzahlrechner²
Sollfahrt nach McCready²
Endanflugrechner²
FlyChart Pro 4.0 for Windows
¹ mit Speedsensor-Option
² mit GPS-Empfänger-Option



FLYTEC Instruments Switzerland, CH-6048 Horw, Ebenaustrasse 8a
Telefon 041 340 34 24, Fax 041 340 54 24



Protokoll der 14. GV des GSK Amt Entlebuch 5. März 2004

Im Gasthaus Hirschen, Hasle

Traktandenliste

- | | |
|-----------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Begrüssung | 6. Mutationen |
| 2. Protokoll der GV 2003 | 7. Wahlen |
| 3. Jahresbericht des Präsidenten | 8. Tätigkeitsprogramm 2004 |
| 4. Kassabericht | 9. Absenden Jahresmeisterschaften |
| 5. Festsetzung der Jahresbeiträge | 10. Verschiedenes |

1. Begrüssung

Der Präsident Hans Vogel begrüsst recht herzlich alle anwesenden Flieger. Es haben sich 24 Mitglieder im Gasthaus Hirschen eingefunden. Entschuldigt haben sich: Beni Vogel, Martin Hug, Hansjörg Zihlmann, Irène und Thomas Lötscher, Stephan Gerber. Als Stimmzähler wird Walter Duss vorgeschlagen und gewählt. Das Protokoll wird vom Aktuar Paul Wermelinger geführt. Im Entlebucher Anzeiger wird nach der GV ein Bericht erscheinen.

2. Protokoll der GV 2003

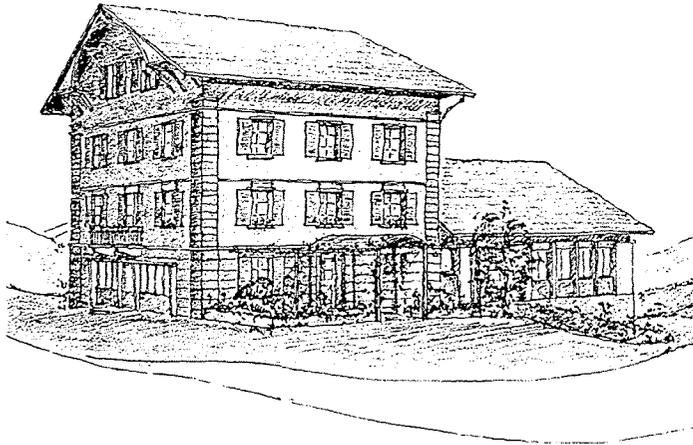
Das Protokoll der letzten Generalversammlung ist in Ordnung und wird einstimmig angenommen. Hans Vogel dankt Paul Wermelinger für die Protokollführung.

3. Jahresbericht des Präsidenten

In seinem Jahresbericht erwähnt der Präsident besonders den Sommer 2003, der als ein Supersommer in die Geschichte eingehen wird. In den Alpen konnten Basishöhen von bis zu 5000 MüM erreicht werden. Es konnten im vergangenen Vereinsjahr fast alle Anlässe durchgeführt werden. Der Ausflug nach Gstaad konnte bei idealen Wetterverhältnissen durchgeführt werden. Hans richtet einen Dank an Organisator Leo Schmid. Beim Anlass Jura nahm eine stattliche Zahl von 19 Personen teil. Leider konnte das Sicherheitstraining mangels An-



Gasthaus Hirschen Hasle



Mit höflicher Empfehlung

*Familie Margrith Bieri-Felder
Telefon 041 480 11 72*

meldungen nicht durchgeführt werden. Es wurden im Ganzen fünf Vorstandssitzungen abgehalten. Der Informationsabend über den TMA Emmen, bei dem Herr Flückiger referierte, ist auf reges Interesse gestossen.

4. Kassabericht

Kassier Leo Schmid erläutert die entsprechenden Rechnungspositionen. Es ist eine Vermögensabnahme zu verzeichnen. Der Revisor Andi Bättig hat die Rechnung kontrolliert und verliest den Revisorenbericht. Der zweite Revisor Hansjörg Zihlmann wird den Bericht später unterzeichnen, da er infolge Ferien abwesend ist. Hans Vogel trägt den Kassen- und Revisorenbericht der Versammlung zur Abstimmung vor. Beides wird einstimmig angenommen. Der Präsident dankt Leo Schmid für die tadellose Kassenführung und den Revisoren für ihre Arbeit.

5. Festsetzung der Jahresbeiträge

Die Jahresbeiträge werden wie folgt festgelegt:

Aktive	Fr. 50.-
Passive	Fr. 25.-

6. Mutationen

Es ist der Austritt von Reto Zemp, Schüpfheim, zu verzeichnen. Neu in den Verein wird Stephan Gerber, Gohl, aufgenommen.

7. Wahlen

Der Vorstand mit Martina Epp, Sportchefin, Leo Schmid, Kassier und Vizepräsident, Paul Wermelinger, Aktuar, stellt sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. Die Versammlung bestätigt alle drei mit einem Applaus. Leo Schmid nimmt die Wahl des Präsidenten Hans Vogel vor. Auch er wird mit einem kräftigen Applaus bestätigt. Als amtierender Revisor scheidet laut Statuten Andi Bättig aus. Hansjörg Zihlmann wird für ein weiteres Jahr bestätigt. Als neuer Revisor wird Franz Müller gewählt. Es wird weiterhin ein fünftes Vorstandsmitglied gesucht.

8. Tätigkeitsprogramm 2004

Unsere Sportchefin Martina Epp stellt das Tätigkeitsprogramm 2004 der Versammlung vor. Zum Ausflug Niederhorn erwähnt Köbi Zemp, dass die Bahn zu diesem Zeitpunkt nicht mehr fahren wird. Es musste ein Fahrtenersatz organisiert werden. Das Tätigkeitsprogramm wird von der Versammlung einstimmig angenommen. Hans Vogel dankt allen Organisatoren, die einen Anlass übernommen haben.

Für Ihre Sicherheit

Bei uns

- die Testsieger nach TCS-Reifentest
- die besten Reifen
- das grösste Angebot

Ihr Premio Pneuhaus

unterwegs
mit **LIMACHER** Automobile

Garage + Pneuhaus 6170 Schüpfheim

Telefon 041 484 25 32 E-Mail: info@limacherauto.ch www.limacherauto.ch

9. Absenden Jahresmeisterschaften 2003

Das Absenden unserer Jahres- und Streckenflugmeisterschaft nimmt Martina Epp vor. Die Streckenflugmeisterschaft Saison 2003 gewann Adrian Vogel vor Hans Vogel und dritter wurde Köbi Zemp. Es wurde in dieser Meisterschaft total 908.39 km erfliegen. Da Hansjörg Zihlmann (Alpinaversicherer) abwesend ist, erhält er als Preis einen Alpina-Anzünder (toll !).

Die Jahresmeisterschaft 2003 gewann unser Präsident Hans Vogel vor dem Kassier Leo Schmid und Benno Zihlmann, die gleich viele Punkte am Ende der Meisterschaft aufwiesen.

10. Verschiedenes

Hans entschuldigt sich für die manchmal nicht genau geführte Rangliste der Jahresmeisterschaft. Es ist daher sehr wichtig, dass die betreffenden Organisatoren unserer Sportchefin Martina Epp, wirklich alle Teilnehmer genau melden, so dass Unstimmigkeiten eliminiert werden können.

In Zukunft braucht man für Streckenflüge ein Flugfunk, um sich bei den TMA's anmelden zu können. Es werden keine Flugfunklizenzen für den Gleitschirmklub Amt Entlebuch gelöst, da jeder einzelne Flieger dafür verantwortlich sein wird. Im Entlebuch soll ein Warteraum für Verkehrsflugzeuge errichtet werden, die dann später auf dem Flughafen Zürich-Kloten landen werden. Beat Koch erwähnt, dass die Einsprachezeit für dieses Projekt noch bis April läuft. Der Präsident Hans Vogel nimmt zu dieser Angelegenheit sofort mit Biosphärendirektor, Theo Schnider, Kontakt auf.

Hans erwähnt, dass am Rothorn wegen den Wildschutzzonen nicht zu nahe an den Hang geflogen werden soll. Die neue Flugfunkfrequenz für den Gleitschirmklub lautet jetzt 130.925 Mhz (allgemeine Flugfrequenz). Der Präsident dankt unseren Fullstall-Sponsoren und fordert die Anwesenden auf, diese bei Gelegenheit zu berücksichtigen. Im weiteren richtet Hans einen Dank an René Thalmann für die Betreuung unserer Homepage (Flyland.ch). René Thalmann und Andreas Wicki werden einen Windsack auf dem Silo des Kieswerks Gilli in Schüpfheim montieren. Franz Müller rüstet die neuen Headset'smikrofone um. Herzlichen Dank an Franz. Die Versammlung wird um 22.30 Uhr vom Präsidenten beendet.

Hasle, den 5.März 2004

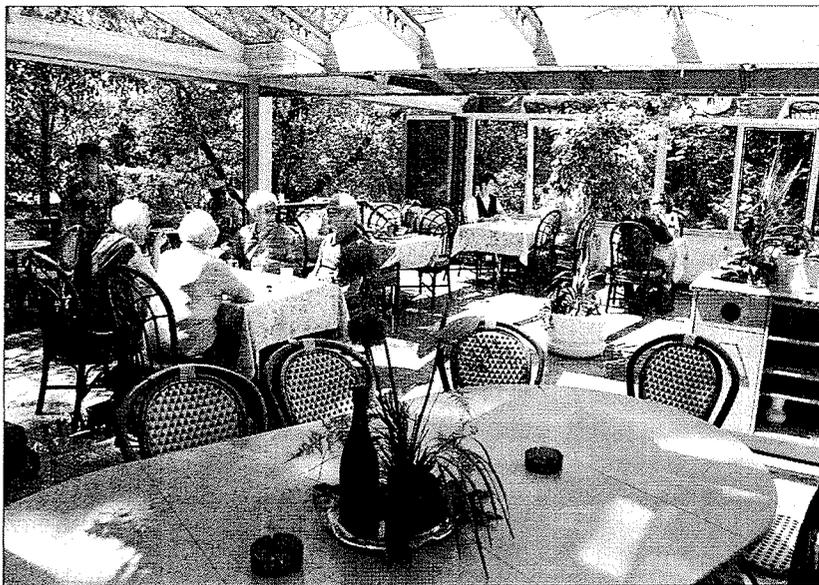
Der Aktuar:
Paul Wermelinger

Nach em flüügä, zum plagierä
oder au süsch einisch, trifft mer sich
i dr Gartebeiz oder im Wintergartä vom

Gasthaus Bad

Schüpfheim

Gute Ambiance Excellente Küche



Fliegen im Montafon

Mit meinem kleinen Beitrag zum Klubheft möchte ich über unsere Ferien in Österreich berichten. Mit der Familie weilte ich letzten Sommer im Vorarlberg in den Ferien. Als ich mit Reto Wicki vor gut zehn Jahren Fliegerferien im Stubaital organisierte, machten wir mal auf der Heimreise einen Abstecher nach Schruns. Damals wurde uns aber wegen der Wettersituation vom Fliegen abgeraten.



Blick auf Schruns vom Startplatz Hochjoch

In den Osterferien fuhr ich mit Marie-Louise und Chantal zum Rekognoszieren ins Montafon. Dabei hat uns die schöne Talschaft bereits in den Bann gezogen, denn es ist eine prächtige Ferienregion (nicht nur für „Fetzenflieger“). Wir hatten eine Ferienwohnung für den Sommer 2004 reserviert und fuhren am 10. Juli 2004 ins Montafon. Den Zoll passierten wir im Schaanwald und fuhren durch Feldkirch nach Bludenz. Von hier aus geht es links ins Klostertal zum Arlberg und rechts geht es weg ins Montafon. Schruns und Tschagguns ist von den Damen Weltcuprennen vielleicht noch bekannt. Im Sommer ist hier eher weniger Betrieb als im Winter. Trotzdem ist das Angebot sehr umfangreich und sehr preiswert. Es ist sehr geeignet für Familien, wobei die begeisterten Wanderer voll auf ihre Rechnung kommen. Die allseits bekannte und gelebte Gastfreundschaft muss kaum noch erwähnt werden.

Nun zum Fliegerischen: Bereit bei unseren Aufenthalt an Ostern konnte ich mich von den Verhältnissen überzeugen, gelang mir doch vom Start auf dem Hochjoch aus das Silbertal zu queren (ca 11 Km) und ins Klostertal hinunter zu schauen. Dies versuchte ich nun auch im Juli, was mir denn auch prompt gelungen ist. Es gibt hier aber Sachen die man eher vermeiden sollte. Es ist nicht ratsam über den Mittag bis etwa 14.30 Uhr den Landeplatz im Tal anzupeilen, denn es gibt zu dieser Zeit im Talkessel recht deftige Ablösungen der Thermik.



Startplatz Hochjoch

Bei meinem oben erwähnten Flug bekam ich dies auch einwenig zu spüren. Ich hatte mir vorgenommen eine Stunde zu fliegen. Nachdem ich das Silbertal wieder gequert hatte kam ich bei der Hochjochbahn sehr tief an. Da ich die Verhältnisse an dieser Stelle noch nicht kannte, flog ich über den Landeplatz (ca 150 M.ü.G.) und kam prompt nicht runter. Psychologisch blöde Gedanken: Höhe abbauen zwischen Friedhof und Landplatz, aber zu weit nach hinten versetzen darf man sich nicht. Zwischenzeitlich habe ich wieder einen Höhengewinn von 300 Metern. Zur Mittagszeit landet man besser bei der Endstation der Luftseilbahn auf Kapellalpe. Das Gebiet der Hochjochbahn ist vor allem sehr gut für Abendflüge. Viele Einheimische gehen mit der letzten Bahn hoch und wandern am Startplatz vorbei zur Wormserhütte um etwas zu inhalieren. Am 22. Juli hatten die Einheimische falsch gepokert, ich bin um 16.30 Uhr gestartet und konnte gleich auf 3000 Meter aufdrehen und 75 Minuten fliegen, die andern konnten nicht mehr überhöhen und waren nach einer haben Stunde 300 Meter unterhalb des Startplatzes noch am Kratzen.

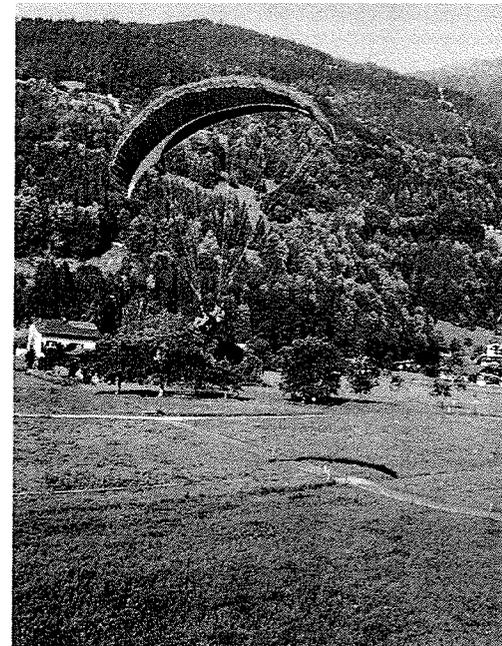


Startplatz Golm

Auf der anderen Talseite ist das Gebiet Golm. Mit der Golmerbahn fährt man auf Golm und gelangt nach einem, relativ steilen Anstieg zu Fuss zum Startplatz. Auch hier sieht man ein wunderbares Panorama, das Tal hinaus bis nach Bludenz. Sehr zu empfehlen für Morgen- oder sogar lange Streckenflüge. Wer es packt und will kann von hier aus bis in die Schweiz fliegen. Bei Startüberhöhungen von 200 bis 300 Metern hat man Sicht auf die Schweizergrenze. Die markanten Grenzberge heissen Sulzfluh, Drusenfluh und Drei Türme. Wie mir ortkundige Piloten erzählt haben, ist es bei guten Bedingungen relativ problemlos möglich diese via Drusentor zu umrunden. Der Bruder unserer Gastgeberfamilie bewirtschaftete in dieser Umgebung eine Alp. Demzufolge machten sich Familie Netzer und Familie Zemp auf den Weg. Von der Bergstation Golm hatten sie eine Wanderung von etwa 1 ½ Stunden vor sich und ich bloss einen Aufstieg von 20 Minuten zum Startplatz. Ich starte gleich, kann gut überhöhen, lasse mich dem Grat entlang nach hinten versetzen, überfliege die Geissspitze und lande auf der besagten Alp noch bevor unsere Wanderer ankommen. Auf dem Landeanflug hatte ich noch einen kapitalen Hirsch gesichtet. Scheisse, es ist nicht möglich noch ein Foto zu machen.

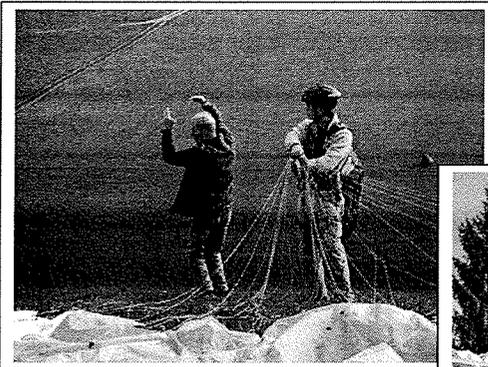
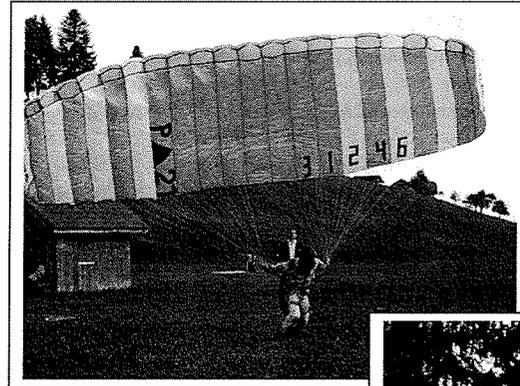
Von der Alphütte aus ist es nicht möglich wieder zu starten, so lade ich den Schirm ins Auto des Gastgebers und wandere mit der Familie ins Tal. Fliegen geht viel weniger in die Knie !!!

Köbi Zemp, 17613



Köbi im Landeanflug

Schnuppertag 2004



Jahresrückblick 2004 der Sportchefin

Die Flugsaison war wettermässig ziemlich turbulent. Leider wirkte sich diese Tatsache auch auf unser Jahresprogramm aus. So konnten die Anlässe Übungshang/Aufziehübung, fliegen im Glarnerland, Windenschleppen sowie der zweitägige Ausflug nach Verbier wegen schlechtem Wetter leider nicht durchgeführt werden. Das Fliegen vom Niederhorn ins Entlebuch am 25. April musste durch Biesenfliegen an der Möntschelen ausgetauscht werden, was jedoch ein sehr weiser Entscheid war.

Die häufig starke Biese sowie das häufig schlechte Wochenendwetter liessen nicht so viele Streckenflüge zu wie im Jahr zuvor. Dies schlägt sich auch auf der Auswertung der Streckenflugmeisterschaft nieder. Im Vergleich zum Jahr 2003 wurden etwa halb so viele Kilometer eingegeben. Es wurde kein einziges komplettes Dreieck erflogen. Als herausragendste Leistung in diesem Jahr ist sicher der Flug von HV zu erwähnen. Er flog am 19. April von der Marbachegg zum Pilatus und wieder zurück nach Escholzmatt.

Ein Anliegen meinerseits ist, dass die Streckenflugprotokolle wie im Reglement beschrieben, innert 2 Wochen bei mir eingereicht sein sollten.

Nun wünsche ich allen eine schöne und unfallfreie Flugsaison 2005 und manch schönes und bleibendes Flugerlebnis.

Eure Sportchefin Martina Epp



Marbach egg Sportbahnen

Herzlich willkommen bei uns in der herrlichen Bergwelt des Emmentals und Entlebuches zu einem unvergesslichen Ausflug. Ein abwechslungsreiches und vielseitiges, auf alle Altersstufen abgestimmtes Programm erwartet Sie.

Marbach, das Eldorado für Gleitschirm- und Deltaflieger. Der neu ausgebaute Startplatz befindet sich in unmittelbarer Nähe der Bergstation der Gondelbahn. Die Flugschule Marbach (Leitung Ruedi Moser, dipl. Fluglehrer SHV) bietet laufend Aus- und Weiterbildungskurse an.

Täglich aktuelles Wetterbild auf www.marbach-lu.ch
Info-Box 034 493 36 37 / Talstation 034 493 33 88 / Tourismusbüro 034 493 38 04

GSKAE Auswertung Streckenflugmeisterschaft Saison 2004

Rang	Pilot	Datum	Flugsstrecke	Km	Aufgabe	Faktor	Punkte	Total Punkte
1	Vogel Adrian	30.5.04	Marbachegg-Luzern (Allmend)	37.50	freie Strecke	1.0	37.50	119.33
		30.6.04	Marbachegg-Schimbrig-Marbachegg	39.60	Zielrück	1.3	51.48	
		15.8.04	Rothorn-Flühli Matzenbach	12.00	freie Strecke	1.0	12.00	
2	Vogel Hans	22.10.04	Rothorn-Schüpheim Dorf	18.35	freie Strecke	1.0	18.35	106.70
		19.5.04	Marbachegg-Pilatus-Escholzmatt	56.40	ziehrück unvoll.	1.0	56.40	
		30.5.04	Rothorn-Luzern Allmend	30.60	freie Strecke	1.0	30.60	
3	Köbi Zemp	10.6.04	Rothorn-Interlaken	17.40	freie Strecke	1.0	max.2	81.45
		28.8.04	Rothorn-Gleilen	19.70	freie Strecke	1.0	19.70	
		1.4.04	Rothorn-Schüpheim Siggenshusen	19.75	freie Strecke	1.0	19.75	
4	Andreas Wicki	10.6.04	Rothorn-Augstmatthorn-Alp Emmental-Habchegg	31.40	Dreieck unvoll.	1.0	31.40	49.10
		18.7.04	Rothorn-Schüpheim Landbrücke	17.70	freie Strecke	1.0	17.70	
		20.5.04	Farnern-Malters	15.70	freie Strecke	1.0	15.70	
5	Hansjörg Zihlmann	18.7.04	Rothorn-Flühli Thorbach	10.60	freie Strecke	1.0	10.60	40.30
		30.7.04	Marbachegg-Schüpheim Chratzerestr.	14.00	freie Strecke	1.0	14.00	
6	Benno Zihlmann	30.5.04	Rothorn-Schüpheim Unterräre	17.50	freie Strecke	1.0	17.50	35.20
		18.7.04	Rothorn-Schüpheim Landbrücke	17.70	freie Strecke	1.0	17.70	
7	Lötscher Heiri	30.5.04	Rothorn, Tannhorn-Sachseln OW	22.85	freie Strecke	1.0	22.85	22.85
8	Martina Epp	10.6.04	Rothorn-Augstmatthorn-Habchegg	22.70	ziehrück unvoll.	1.0	22.70	22.70
9	Wermelinger Paul	10.7.04	Farnern west-Sörenberg Alpweid	11.52	freie Strecke	1.0	11.52	11.52

494.67

Streckenflugmeisterschaft 2004 Gesamtauswertung

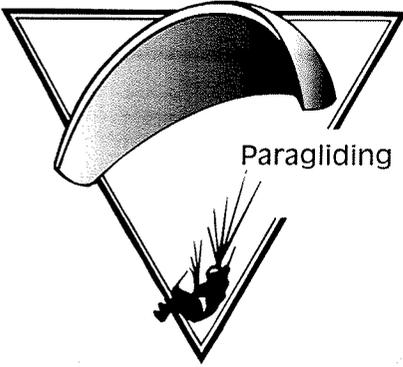
Auswertung nach Monaten

Erreichte Kilometer im Monat:	April	19.75 km
	Mai	180.55 km
	Juni	128.50 km
	Juli	71.52 km
	August	65.15 km
	September	10.85 km
	Oktober	18.35 km
Total geflogene Kilometer 2004:		494.67 km

Beste Flugtage:	30.05.04	108.45 km
	10.06.04	88.90 km

Auswertung nach Startplätzen

Erreichte Kilometer vom Startplatz:	Brienzer Rothorn	309.10 km
	Marbachegg	158.35 km
	Farnern	11.52 km



Paragliding

**Gleitschirm-
Passagierflüge**

Hans Vogel
Telefon 041 484 15 49

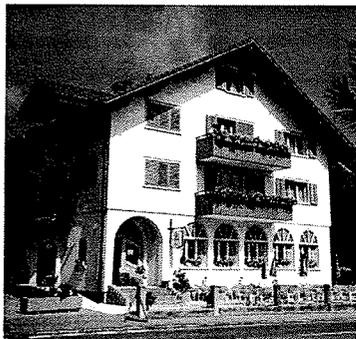
Jahresmeisterschaft 2004

Rang	Teilnehmer	V. Kamera	Fliegen im E.	Picknick	Betttag	Schluss	Vollmond	Punkte
1	Leo Schmid	26	20	20	20	47.5	20	153.5
2	Beat Koch	35	20	20		37.5	20	132.5
3	Marlene Lustenberger	41		20		50	20	131
4	Köbi Zemp	20		20	20	27.5	20	107.5
5	HJ. Zihmann	20	20			45		85
5	Franz Müller		20	20		25	20	85
7	Gaby Müller		20	20		22.5	20	82.5
8	Paul Wermelinger		20	20	20		20	80
8	Thomas Teuffer		20	20	20		20	80
10	Beni Vogel		20	20	20	32.5		72.5
11	Walter Duss	32	20					72
12	Martina Epp	50		20				70
13	Benno Zihmann	47			20		20	67
14	Söppi Emmenegger				20	25	20	65
15	Heiri Lötscher	44	20					64
16	Walter Müller			20		42.5		62.5
17	René Thalmann	29				32.5		61.5
18	Hans Vogel		20	20	20			60
19	Stefan Limacher					42.5		42.5
20	Adrian Vogel		20			20		40
20	Andi Bättig		20		20			40
22	Andreas Wicki	38						38
23	Franz Schöpfer					35		35
24	Alex Duss				20			20
24	Stefan Gerber					20		20
24	Heinz Schmid						20	20
24	Duss Franz						20	20

Martina Epp

CAFE RESTAURANT MARY

Täglich verschiedene Tagesteller
Mit höflicher Empfehlung
Rita Brogli • Ewald Kleinmann



Telefon 041 486 23 44
Hauptstrasse 96
6182 Escholzmatt

Öffnungszeiten:
08.30 – 00.30 Uhr
Donnerstag Ruhetag
Freitag ab 16.00 Uhr geöffnet

Alle kennen ihn, oder vielleicht doch nicht?

Unter diesem Titel werden Beiträge in loser Folge für unser Kluborgan „Fullstall“ realisiert. Hans Vogel hat ein Klubmitglied befragt.

Name: Stefan Gerber SHV 26376
Wohnort: Urstalden
3553 Gohl
Geb.- 31.03.1975
Beruf: Postbote
Hobby; Modellfliegen; Töffahren;
Segelfliegen;
Gleitschirmfliegen
Brevet: 1992
Tandembr. 1997



Was hat dich bewogen, mit Gleitschirmfliegen anzufangen?

Das Fliegen war mein Bubentraum.

Warum hast du gerade mit Gleitschirmfliegen begonnen?

Es gab damals keine andere Möglichkeit, mit 16 Jahren ein Luftfahrzeug zu führen als den Gleitschirm. Mein Bruder Tinu hat kurz zuvor angefangen mit Gleitschirmfliegen. Er war es auch, welcher mir den Schnuppertag bezahlt hat. Der Traum vom Fliegen wurde verwirklicht.

Wann und wo hast du die Ausbildung gemacht?

Meine Ausbildung habe ich bei der Flugschule Marbach (Ruedi Moser) gemacht. Der 1. Höhenflug war von der Marbachegg am 7. Juli 1991. Damals noch mit einem ITV Vega Gleitzahl 3,5. Kaum mehr vorstellbar, dass dieses Tuch geflogen ist, wenn man die Gleitschirme heute sieht.

Was fasziniert dich am Gleitschirmfliegen?

Seit ich mich letztes Jahr entschieden habe mit Segelfliegen zu beginnen, spüre ich den fliegerischen Unterschied sehr gut. Gleitschirmfliegen ist Freiheit pur. Da kommt kein anderes Fluggerät so nahe an das freie Fliegen.

Du hast mit Segelfliegen begonnen. Warum?

Nach 13 Jahren Gleitschirmfliegen suchte ich eine neue Herausforderung.

Vernetztes Denken



Print und Media
schnell, flexibel,
bedürfnisorientiert



**DRUCKEREI
SCHÜPFHEIM
AG**

Vormüli 2, 6170 Schüpfeim
Telefon 041 485 85 85
Telefax 041 485 85 86
www.druckerei-schuepfeim.ch



Zeitung/Verlag
Der Entlebucher
Anzeiger, die Zeitung
für das Entlebuch
und Wolhusen

Entlebucher Anzeiger

Telefon 041 485 85 95
Telefax 041 485 85 96
www.entlebucher-anzeiger.ch



**Web-Design/
Web-Hosting**
für Ihren gepflegten
Internetauftritt



Telefon 041 485 85 45
Telefax 041 485 85 86
www.eol.ch

Und, bist du begeistert?

Ja es ist schön, sehr schön sogar. Die höhere Geschwindigkeit ist schon speziell. Aber mit dem Gleitschirm bist du lockerer unterwegs.

Willst du das Brevet zum Segelfluggpiloten machen?

Wenn die Theorie geschafft ist, wird es kein Problem mehr sein.

Welches war dein schönster Flug mit dem Gleitschirm?

Es gibt da viele schöne Flüge. In bester Erinnerung ist mir ein Flug von den Ferien im Januar auf Teneriffa. (Bild rechts) Ein Soaringhang direkt am Meer, Höhe ca. 500müM. Der Startplatz ist auf ca. 70müM. Flug übers Meer auf 600müM. Viele male rausfliegen übers Meer, Höhe vernichten und sich wieder vom Hangaufwind hoch tragen lassen. Einfach super, denn ich stand schon viele Male an diesem Startplatz aber der Wind war nicht gut zum fliegen.



Ein weiterer schöner Flug hatte ich vor ein paar Jahren, damals noch mit dem Minoa von Swing. Ich flog im Juni bei traumhaften Bedingungen, nicht nur das Wetter auch die Landschaft, von Fiesch nach Chur. In diesen 5 Stunden Flugzeit hatte ich mit meinem Minova keinen einzigen Klapper.

Hattest du auch schon schlechte Erlebnisse?

ja, wenn du von deinem Passagier das Menü bestimmen kannst, das er zuletzt verspeist hat.

Ja, aber als Solopilot.

Diese sind bei mir nach gründlicher Analyse meistens schnell vergessen. Doch eines ist mir noch in Erinnerung. Ich flog vom Briener Rothorn nach Brienz und übte über dem Brienersee den Sat. Dieser missriet und ich musste den Notschirm öffnen. Dank steuerbarem Notschirm kam ich mit dem letzten Meter ans Ufer. Eine Schrecksekunde, denn ich hatte keine Schwimmweste dabei und sämtliche Fluggeräte wären schwimmen gegangen.

Wie bereitest du dich auf einen Flugtag vor?

Wenn ich am Vormittag schon schöne Cumuli sehe, vertrage ich die Post schneller. Zu jeder vollen Stunde höre ich am Radio die Wetterprognosen. Da ich draussen arbeite, kann ich Wind und Wolken beobachten. Zusammen mit den Wetterprognosen kann ich so, für die nächsten drei vier Stunden, das Flugwetter relativ gut beurteilen.

Welchen Stellenwert hat bei dir die Weiterbildung? Theorie; Praxis.

Im letzten Winter besuchte ich einen Wetterkurs. Organisiert vom SHV. Ich mache regelmässig Sicherheitstrainings über dem See. Zum Teil organisiert oder mit Kollegen, jeweils am Brienersee mit einem Bootsfahrer und Schwimmwesten für alle Fälle. Bei jedem Flug probiere ich die Schirmbeherrschung zu optimieren. Mit Wingover oder Steilschleife und regelmässig den Griff an den Notschirm.

Welches sind deine beliebtesten Fluggebiete?

Vor allem das Entlebuch. Vom alpinen Bereich bis zum Flachland fliegen (Richtung Langnau) ist alles vorhanden. Bei Biswind muss noch der Schallenberg erwähnt werden.

Welche Ziele möchtest du mit dem Gleitschirm noch erreichen?

Marbach – Briener Rothorn – Susten und weiter nach Andermatt, ja vielleicht gen Österreich. Ein weiteres Ziel ist, unfallfrei zu fliegen.

Was für einen Schirm fliegst du momentan?

Im Moment fliege ich einen Ocon Proton GT.

Wie würdest du diesen Schirm einstufen?

Dadurch dass ich im obersten Gewichtsbereich fliege ist er sehr stabil. Er ist mit 2 bis 3 eingestuft und will natürlich gut geführt werden. Viel Spass macht es, mit meinem Ocon Proton so richtig schnell Höhe zu vernichten.

Du fliegst jetzt schon zehn Jahre Gleitschirm. Hast du deinen Notschirm schon einmal gewechselt? Was hast du für ein Gerät?

Ja ich habe einen neuen Notschirm. Ich habe mich entschieden einen steuerbaren Notschirm zu kaufen. Damit kannst du den Landeplatz auch nicht aussuchen, aber du kannst Hindernissen ausweichen. Ein grosser Vorteil ist die Sinkgeschwindigkeit. Sie ist so klein, dass die Landung problemlos gestanden werden kann. Die Hemmschwelle, den Notschirm zu gebrauchen wird dadurch viel kleiner. Ich habe den Notschirm schon vier mal Übungshalber geworfen.



Wo warst du schon überall im Ausland am Fliegen?

In Mexiko; Teneriffa; Spanien; Österreich und Italien.

Wo hat es dir am besten gefallen? Wo war es am schönsten zu fliegen?

Man kann das so nicht beantworten, denn das Wetter spielt immer eine entscheidende Rolle, ob man schöne Flüge machen kann. Das Fliegen ist überall schön. Ich geniesse es überaus, wenn ich beim Startplatz wieder Toplanden kann.

In welcher Jahreszeit gehst du ins Ausland?

Meistens im Winter. Vor allem in wärmere Gebiete.

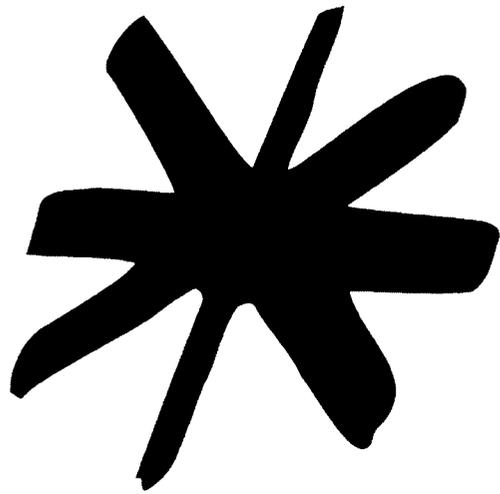
Warum?

Natürlich zum Thermikfliegen. Auch als Vorbereitung für die Frühjahrsthermik bei uns in der Schweiz.

Stefan, besten Dank für deine Ausführungen. Ich wünsche dir für deine weiteren Flüge und für die Zukunft alles Gute und dass wir dich vermehrt bei den Klubanlässen begrüßen dürfen.

Meine Bank

of 11/11/11



genau richtig

* www.lukb.ch

 Luzerner
Kantonalbank



Zinnwaren + Pokale

Holzwaren

Mineralien

Schilder

Beschriftungen

**R. Marti, Gravuren, 6166 Hasle
Telefon/Fax 041 480 42 12**

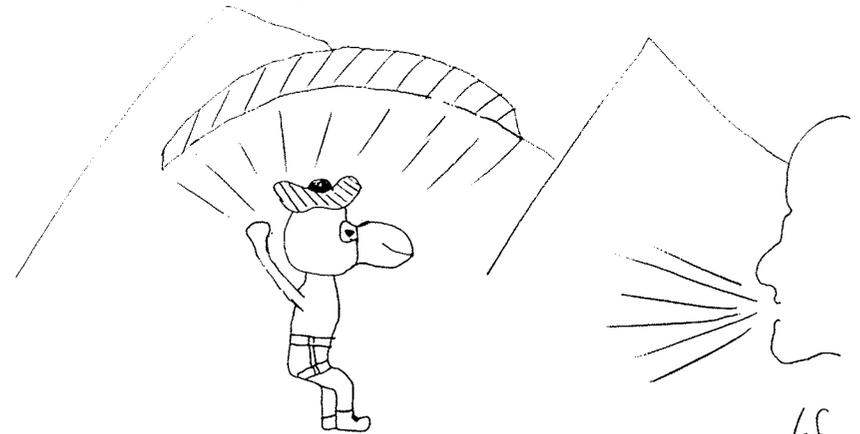
Mondscheinflug vom 22.1.05

Teilnehmer: Söppi mit Kinder, Sibü, Köbi, Schmid Heinz, Schmid Leo, Benno, Gabi + Franz, Marlène + Beat, Duss Franz, Teuffer Thomas, Adi

Am Samstag, den 22. Januar 05, triff man sich um 19 Uhr im Heiligkreuz um auf der First einen gemütlichen Abend zu verbringen. Da es am Vortag kräftig geschneit hatte, konnte der steile Anstieg mit dem Skilift rasant und ohne grössere Anstrengungen bewältigt werden. Nur Söppi mit seinen zwei Kindern (und dem Schlitten im Schlepptau) bestiegen den `` Gipfel `` zu Fuss. Im Bergrestaurant First wurde uns dann ein köstliches Fondue aufgetischt, welches im nu in den Mägen verschwand. Nach dem Kafi und gemütlicher Plauderrunde, zog es drei Piloten in die Luft. Da der Himmel am Abend aufklarte und kein Wind mehr blies herrschten perfekte Flugbedingungen. Köbi, Thomas und Franz Duss packten ihren Flügel aus und starteten wenig später mit den Skis mehr oder weniger Problemlos in die vom Vollmond beleuchtete Nacht. Köbi flog nach Schüpflheim, die anderen beiden zu ihren Autos in Heiligkreuz. Einige Zeit später machte sich auch der Rest der Anwesenden auf den Skis oder dem Schlitten auf den Heimweg.

Adi Vogel

Bauernregel beim Gleitschirmfliegen



Bläst der Wind aus allen Rohren
Ist man ohne Stampfer fast verloren.
Ist der Stampfer im Rucksack drin
Macht dies halt wenig Sinn!!

Spezielle Aufwindformen

von Hans Vogel

Für den Streckenflieger sind Thermik und Hangwind die wichtigsten Aufwinde. Hin und wieder kann er andere Aufwinde nutzen. Für den Gleitschirmpiloten zu gefährlich sind die Föhnwellen.

Föhn

Entstehung

Gebirgshindernisse, die wegen ihrer räumlichen Ausdehnung nicht zulassen, dass der Wind sie umfließt, zwingen die anströmende Luft zum Aufsteigen und zum Überströmen. Bei dieser zwangsweisen Hebung kühlt sich die Luft trockenadiabatisch ab, bis das Kondensationsniveau erreicht wird und sich unterhalb der Berggipfel – selten darüber – Bewölkung ausbildet. Beim anschliessenden Aufstieg in der Wolke kühlt die Luft weiter ab und scheidet die überschüssige Feuchte als Niederschlag aus. Ihre absolute Feuchte wird geringer.

Beginnt die abgeregnete Luft nach Überströmen des Gebirgshindernisses abzusinken, lösen sich die Wolken auf.

Das anschliessende trockenadiabatische Absinken, die Austrocknung der Luft und ihre Erwärmung auf der Leeseite werden als Föhn bezeichnet.

Bedingungen für die Föhnentstehung

- Das Gebirge erstreckt sich nahezu rechtwinklig zur Windrichtung.
- Die Gebirgskämme liegen höher als das Kondensationsniveau der anströmenden Luft.
- Die Windgeschwindigkeit am Hauptkamm beträgt mindestens 50 km/h
- Die Windrichtung bleibt nahezu konstant bis hinauf zur Tropopause.
- Eine Inversion liegt in 3000 bis 4000 m Höhe (besonders im Alpenbereich)

Aufwind vor einer Front

Wenn eine Kaltluftmasse sich gegen eine Warmluftmasse vorschiebt, entsteht entlang der Frontlinie Aufwind. Wie gefährlich eine Kaltfront ist, hängt ab vom Temperaturunterschied zwischen der Kaltluft und der Warmluft vor der Front. Ist der Temperaturunterschied gering, entstehen keine Frontgewitter. Schwache Kaltluftstaffeln sind zum Fliegen geeignet, Windgeschwindigkeit und Böigkeit bleiben relativ gering. Ihr Durchgang ist meistens an einer Linie lebendiger Cumulusaktivität erkenntlich. Bei trockener Luftmasse bleibt der Staffeldurchgang unsichtbar. In jedem Fall macht sich die Linie dadurch bemerkbar, dass die Thermikaktivität plötzlich nicht mehr auf einzelne Thermikschläuche beschränkt ist, sondern dass „auf breiter Front“ Steigen auftritt.

Die Seefront, die durch den Seewind an Küsten und Ufern von Meeren und grossen Seen entsteht, ist ungefährlich. Die aufs Land vordringende Seeluft lässt sich mit einer flachen

Kaltfront vergleichen. Ist sie genügend aktiv, entseht entlang der Seefront brauchbarer Aufwind, der durch eine Wolkenstrasse an der Frontlinie gekennzeichnet ist.

Konvergenz

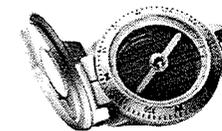
Das Zusammentreffen zweier gleichartiger Luftmassen, die sich aufeinander zu bewegen, heisst Konvergenz. Ein Teil der Luft wird durch den Zusammenstoss aufwärts gezwungen. Im Inneren Spaniens oder Italiens lassen sich grossräumige Konvergenzen beobachten. Sie bilden häufig einen breiten Streifen mit starken und hochreichenden Aufwinden. Im Gebirge treten kleinräumige Konvergenzen auf. Beispielsweise treffen häufig am Malojapass und am Grimselpass zwei Talwinde aufeinander.

Eine Variante ist die Stufenthermik: Am Arlberg strömt Luft aus dem Inntal mit Luft vom Bodensee zusammen. Die Inntalluft ist trockener als die Bodenseeluft und bildet daher eine höhere Wolkenbasis als die in geringerer Höhe kondensierende Bodenseeluft.

Aufwind vor Wolken

Ortfeste, kräftige Thermikschläuche können gegenüber dem Wind ein Hindernis darstellen, ähnlich einem Hang. Ein Windprofil wie bei Wolkenstrassen verursacht ruhiges gleichmässiges Steigen, das weit über die Wolke reicht.

Wer hilft mir auf Zielkurs zu bleiben?
Die Zürich – Versicherungen und Vorsorge aus einer Hand.



Hauptagentur Amt Entlebuch
Schützenmatt, 6162 Entlebuch
Ihr Kundenberater in der Region: Hansjörg Zihlmann
Telefon 041 482 61 61, Fax 041 482 61 62

Z
ZÜRICH

www.zurich.ch



Flugschule Marbach

- **Ausbildung zum Pilotenbrevet:** In der Region Marbach und Umgebung
- **Passagierflüge:** Für Schuhgrößen 20 bis 49
- **Flugreisen:** Wenn zuhause die Thermik schwächer, und die Tage kürzer werden, sind Flugreisen in den Süden besonders attraktiv. Infos im Internet
- **Sicherheitstraining:** Die heutigen Gleitschirme sind zwar noch in den selben DHV Kategorien wie früher eingeteilt, bedingen aber teilweise ein völlig anderes gezieltes Verhalten des Piloten bei Störungen. Im Gegensatz zu den Anfängen unseres Sportes wird heute fast bei jedem Wetter geflogen. Hat deine Weiterbildung mit der komplexen Technik der heutigen Flügel standgehalten?

Flugschule Marbach

Ruedi Moser

Sagen

6196 Marbach

034 493 40 75

www.gleitschirmfliegen.ch

Spitze im Sport?

Spitze im Beruf?

Spitze im Alltag?

Mentaltraining und Coaching für Einzelpersonen, Teams, Sportler, Führungskräfte usw. Oder einfacher ausgedrückt: Für Menschen wie dich.

Alles fängt mit einer Entscheidung an. Jede Entscheidung hat ihren Preis, auch das NICHTENTSCHEIDEN!

Anna Moser

Dipl. Arbeits und Organisationspsychologin / Mentaltrainerin

Zürchermatte 48

3550 Langnau

Telefon 034 493 45 28

Flugfunk-Frequenzen (TOWERS!!)

Folgende Frequenzen sind offiziell gültig:

118.1	Zürich	119.55	Fricktal Schupfart
118.125	Les Eplatures	119.625	Buochs
118.175	Dittingen Laufen	119.7	Schweiz
118.25	Freiburg i.P	119.825	Glider Nord A/A
118.275	Sion	119.9	Genf
118.3	Basel Mulhouse	130.15	Interlaken/Meiringen
118.35	Sittendorf	120.1	Grenchen
118.425	Zürich	120.25	Lugano
118.525	Ambri	120.35	Speck Fehraltorf
118.65	St.Gallen- Altenrhein	120.425	Turtmann
118.7	Genf	120.425	Emmen
118.75	Schindellegi	120.575	Frankfurt
118.775	Otten	120.6	Schänis
118.975	Ecuwillens	121.025	Bern Belp
119	Milano- Malpensa	121.05	Schaffhausen
119.3	Lommis	121.125	Payerne
119.425	Saanen	121.2	Hoenems
119.425	St.Stephan	121.225	Zweisimmen

Spezielle Frequenzen:

123.425 Schulungsbetrieb

130.925 zur allg. Verwendung

121.5 Internationale Notruf-Frequenz

Achtung!!! Diese Signale werden von bestimmten Satelliten und von besonderen Peilgeräten empfangen, damit man innerhalb von 30min lokalisiert werden kann. NICHT 'rumspielen mit dieser Frequenz!

Für uns sonst noch wichtig:

CTR-Aktivierung Buochs / Alpnach (nicht verwechseln mit TMA!) wird via Tower Buochs 119.625 Mhz mit dem automatischen Funkbeantworter kommuniziert. Ausserhalb Tower-Betriebszeiten Blind-Meldungen ausstrahlen (zB "Hanggライダー, Position 2km nördlich Littau, Höhe 1600m, Richtung Allmend für Landung" oder etwas in der Art.)

Ausserhalb Tower-Betriebszeiten werden Piloten automatisch aufgefordert, je nach Flugweg-Blindmeldungen auf den AFIS-Frequenzen zu senden. Dies sind für Flüge in der Region Kägiswil-Alpnach 120.625 Mhz und für Flüge in der Region Buochs 134.125 Mhz. Diese Frequenzen müssen genutzt werden damit der automatische Funkbeantworter nicht ständig senden muss.

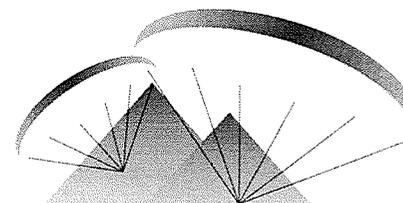
Also zusammengefasst: CTR Status erfragen auf Frequenz 119.625 Mhz, Blind-Meldungen für Alpnach-Kägiswil auf 120.625 Mhz, für Buochs auf 134.125 Mhz

NOTSCHIRM FALTEN

Damit's beim abstürzen
sicher klappt !!

NICHT
VERGESSEN !!

Reto Wicki Notschirmpacker SHV 13775
Tel. 041 484 29 84



Gleitschirmklub
Amt Entlebuch

TÄTIGKEITSPROGRAMM 2005

Fronarbeit während des ganzen Jahres ergibt 20 Punkte für die Jahresmeisterschaft. Entweder ist diese durch den Klub organisiert (Infoband) oder individuelle, spontane Hilfe bei einem Start- oder Landeplatzbesitzer. Individuelle Arbeit muss innert zwei Wochen dem Sportchef gemeldet werden.

26. Februar	Übungshang / Aufziehhübungen	Vorstand	M
19. / 20. März	Elsass	Andi W. / René T.	
24. April	Fliegen ins Entlebuch ⇒ Niederhorn	KöbinZemp	M
29. Mai	Fliegen am Drachenberg	Marlène u. Beat	M
11. Juni	Fliegen im Entlebuch	Leo Schmid	M
10. Juli	Adelboden / Lenk dank	Paul Wermelinger	M
14. August	Picknick	Franz S. / St. Li.	M
3. / 4. September	Windenschlepp	Hans / Walter Duss	
18. September	Betttag	Vorstand	M
1. / 2. Oktober	Fliegen im Glarnerland (Puzzle 2)	Jöggu / Tärzu	
29. oder 30. Oktober	Gleitschirmschnuppertag	Vorstand	
11. November	Schlusshöck	Söppi / Beni	M
12. November	Jahresschluss- oder Katerflug	Söppi / Beni	
11. Februar 2006	Mondscheinflug	Gerber Stephan	M
10. März 2006	Generalversammlung		

M = zählt zur Meisterschaft

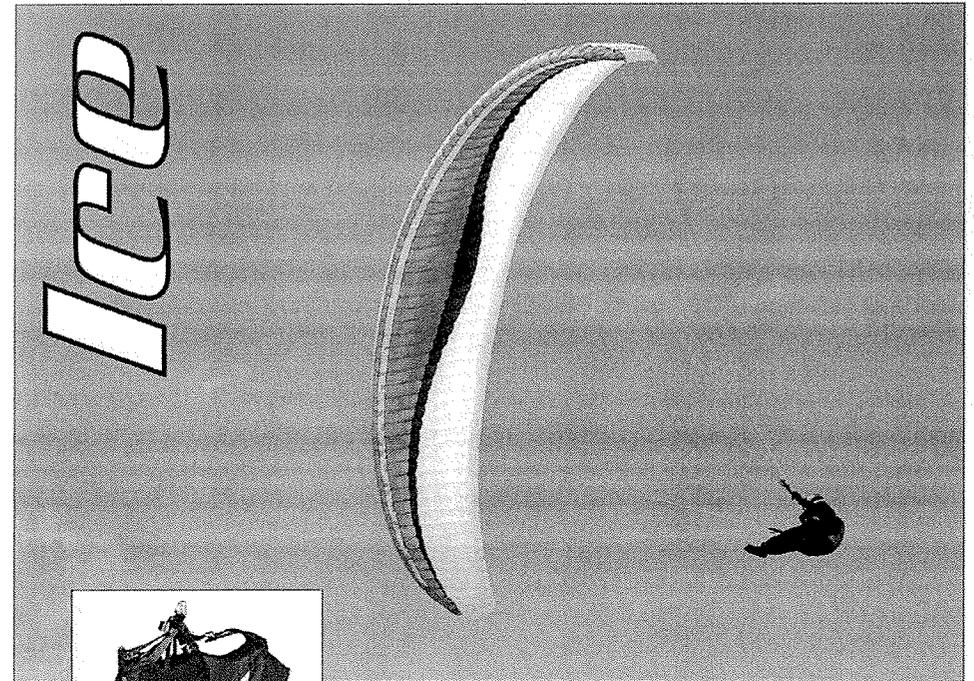
Happy Landing Happy Landing Happy Landing

enNotizenNotizenNotizenNotizenNotizenNotizenNotizenNotizenNotizebNotiz

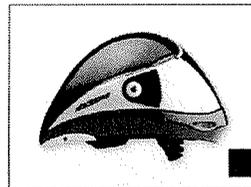
Lined writing area consisting of 20 horizontal lines.

enNotizenNotizenNotizenNotizenNotizenNotizenNotizenNotizenNotizenNotiz

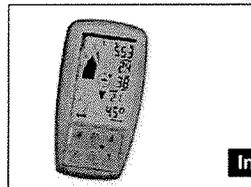
ICARO²⁰⁰⁰



Gurtzeuge



Helme



Instrumente

Ice nennt sich die neue Sportklasse (DHV 2) von Icaro. Das Flugverhalten ist gigantisch: direktes Handling, top Leistung, überschaubares Extremflugverhalten. Überzeuge dich selbst!

Cyber-2: DHV 1
Force: DHV 1-2

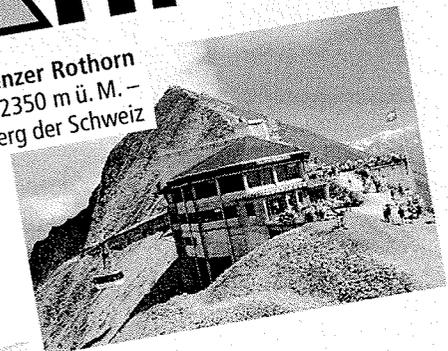
Neuer Shop in Thun!
Scheibenstrasse 13
Infos: 079 207 06 52

www.icaro2000.ch

ROTHORN ROSSWEID

SOERENBERG BAHNEN

Briener Rothorn
auf 2350 m ü. M. –
schönster Aussichtsberg der Schweiz



Die attraktivste
Sommer-Bob-Bahn
der Schweiz direkt an
der Kantonsstrasse



Info: 041 488 21 21
bahnen@soerenberg.ch
www.soerenberg.ch

Rossweid
das Familienausflugsziel